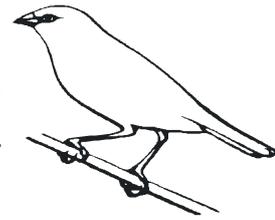


**ESTRILDA**

Interessengemeinschaft für Artenschutz und Erhaltungszucht exotischer Vögel

---



# PRACHTFINKEN-FORUM DER ESTRILDA

## Teil III

**Nonnenastrild** [*Estrilda nonnula*]

**Kappenastrild** [*Estrilda atricapilla*]

**Elfenastrild** [*Estrilda erythronotos*]

Der früher vom Elfenastrild separierte Feenastrild  
ist nunmehr wieder vereinigt.

ESTRILDA-Tagung	<b>Diskussionsforum Prachtfinken</b>	25. Mai 2001, Oberteisbach
	<b>Artengruppe <i>Estrilda</i> Nonnen-, Kappen-, Elfenastrild</b>	Diskussionsleitung Franz Leßmann

## A) Nonnenastrild [*Estrilda nonnula*]

- Die Erstbeschreibung stammt von HARTLAUB, erstellt 1883.
- Mit ca. 10,5 cm ein kleiner Prachtfink aus der Estrilda-Verwandtschaft.
- In seinem Verbreitungsgebiet recht häufig anzutreffen, beheimatet in der Mitte Afrikas, siehe Verbreitungskarte
- Es werden 3 Unterarten unterschieden: *E.n.nonnula*; *E.n.elizae*; *E.n.eisentrauti*.
- Erstimport wurde für 1935 registriert, die Erstzucht gelang 1936.
- Ein ruhiger Prachtfink, nicht schwer in der Haltung, aber nicht allzu leicht zu züchten.

**Beschreibung** der Unterarten siehe Literatur, 1,0 und 0,1 sind sehr wenig verschieden und nicht immer sicher zu unterscheiden. 1,0 sind im Bauch- und Flankenbereich hell silbergrau, weibliche Tiere sind hier nicht so rein, sondern bräunlichgelb überflogen. Vom ähnlich gefärbten Kappenastrild unterscheiden sie sich durch das wesentlich hellere Grau bis Weiß von Brust bis Unterschwanzdecken, weiterhin hat ihr Schnabel im Oberteil einen roten Längsstreifen, der Kappenastrild hat einen ganz schwarzen Oberschnabel.

**Lebensweise:** Bewohnt die unterschiedlichsten Lebensräume, in Höhen bis ca. 3000m zu finden, so z.B. an Waldrändern und Rändern der Lichtungen, buschbestandene Areale ebenso wie Grasland und baumbestandene Savannen. Kulturland, Plantagen, Parkanlagen werden ebenso besiedelt wie Gärten. Ist mehr den Rändern der Wälder angepasst als der offenen Savanne, anders als der nahverwandte Kappenastrild. Liebt die Geselligkeit, brütet auch in lockeren Kolonien und ist oftmals in kleineren oder größeren Flügen anzutreffen, vor allem in den reifenden Getreidefeldern (bis zu mehreren Tausend Individuen). Nest wird vorzugsweise in einem Busch errichtet und oftmals mit einem „Hahnennest“ versehen.

### Erfahrungen bei der Haltung:

#### Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur

- Eingewöhnung sollte nicht allzu schwierig sein, importierte Vögel aus den höheren Lagen passen sich leichter an unser Klima an, sollen jedoch in Bezug auf Nahrungsumstellung etwas heikler sein.
- Den Erfahrungen nach sind Gefiederschäden, insbesondere am Kopfbereich, eher auf fehlende Sonnenbestrahlung zurückzuführen, als auf gegenseitiges Rupfen.
- Für die Unterbringung eignet sich deshalb besonders eine kombinierte Innen-Außenvoliere, die für entsprechende Sonneneinstrahlung sorgt. Andernfalls sollte zusätzliche gesteuerte Bestrahlung mit einer UV-Lampe, den Sorgen um Gefiederschäden vorbeugen.
- Nach erfolgreicher Eingewöhnung kann eine Haltungstemperatur von 20°C durchaus zufriedenstellend sein.
- Laubwerk oder Nadelholzweige sollten in der Voliere angebracht werden, damit die Vögel sich in geschützte Bereiche zurückziehen können und damit auch die Grundlage für den freien Nestbau gegeben ist. Ansonsten werden auch andere Prachtfinkennester weiter ausgebaut, seltener werden Nisthilfen, Körbchen etc. angenommen. Oftmals wird dem Brutnest noch ein so genanntes „Hahnennest“ beigefügt.
- Die Vögel zeigen sich oftmals recht scheu und ziehen sich bei Störungen gleich in geschützte Bereiche zurück. Deshalb ist es oft nicht möglich, die Balz und den heimlichen Nestbau zu verfolgen.

#### Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung

- Friedlich untereinander und besonders auch anderen Prachtfinken gegenüber, daher für gemischte Prachtfinkengesellschaft gut geeignet.
- Schwarmhaltung fördert mehr die Paarbildung, deshalb sollte dies bevorzugt werden.
- Nonnenastrilde baden sehr gern, die Vögel sind Nestschläfer.
- Auf das Krallenwachstum ist zu achten und rechtzeitig zurückzuschneiden.

#### Fütterung

- Das mögliche Ernährungsspektrum ist sehr vielfältig, beginnend mit den kleinkörnigen Hirsearten (Manna, -Senegal-, Mohair-, Kolbenhirse etc.), Grassämereien reif und unreif (z.B. Raygras, Poa annua, Knäuelgras, div. Schwingelgräser), Grünfutter wie Vogelmiere, Knöterich etc. Keimfutter, halbreife Hirsekolben.
- Kalkgaben kleinkörnig und/oder abgekochte zerkleinerte Hühnereierschalen.
- Zur Aufzucht sollten zusätzlich animalische Futterstoffe angeboten werden, wie Ameisenpuppen, kleine weiße (frisch gehäutete) Mehlwürmer, Getreideschimmelkäferlarven etc. Meist wird jedoch kein animalisches Zusatzfutter angenommen, eher vermehrt halbreife Hirse.
- Die Vögel kommen nicht sehr gern auf den Boden, deshalb sollten die Futtermittel, das Trink- und Badewasser erhöht, auf einem Futtertisch angeboten werden. Diese Aussage sollte noch einmal überprüft werden, als bevorzugter Grassamenfresser wäre es unnatürlich, wenn der Vogel Scheu vor dem Boden hätte. Möglicherweise liegt es an der natürlichen Scheu, in Anwesenheit eines Beobachters auf den Boden zu kommen.

<b>ESTRILDA-Tagung</b>	<b>Diskussionsforum Prachtfinken</b>	25. Mai 2001, Oberteisbach
	<b>Artengruppe <i>Estrilda</i> Nonnen-, Kappen-, Elfenastrild</b>	Diskussionsleitung Franz Leßmann

#### Nestbau-Brut-Aufzucht

- Für den Nestbau werden vorzugsweise Kokosfasern verwendet, auch trockene Grasrispen oder Sisalfasern werden verbaut, Federn zur Auspolsterung des Brutnestes werden nicht eingetragen.
- Nestbau erfolgt meist freistehend, Nisthilfen werden kaum angenommen, deshalb sollte die Voliere geeignetes Zweigwerk enthalten.
- Balz und Nestbau werden meist nur unbeobachtet durchgeführt.
- Die Gelegegröße mag schwanken zwischen 3 -5 Eiern, Brutdauer ca. 13-17 Tage (Schwankungen möglich durch die Temperaturbedingungen und Wetterlagen), Nestlingszeit ca. 3 Wochen. Besondere Aufmerksamkeit ist der Zeit des Huderns zu widmen, vielfach wird ab dem 8. Tag nicht mehr gehudert, wodurch die Jungvögel an Unterkühlung eingehen, wird nicht mit zusätzlicher Wärmestrahlung ausgeglichen. Allerdings gibt es auch Paare die eine Temperatursenkung mit verlängertem Hudern ausgleichen.
- Der brütende Vogel verlässt bei jeder Störung sofort das Nest, so dass sogar die Brut meist heimlich vonstattengeht, dies ändert sich meist erst in der 2. Brutwoche.
- Nestkontrollen sollten soweit als möglich vermieden werden.
- Die Jungen kehren nach dem Ausfliegen noch einige Zeit ins Brutnest zurück.
- Sollten die Altvögel im gleichen Nest die nächste Brut beginnen wollen, kann das Bestreben der Jungen, ins Nest zu kommen, durchaus störend sein und einen Abbruch der Brut erzeugen. In diesem Fall sollten die Jungen versetzt werden, falls sie schon sicher selbständig sind.
- Die Jugendmauser wird etwa mit 12 Wochen beendet sein.

## B) Kappenastrild [*Estrilda atricapilla*]

- Erstbeschreibung erstellt von J&E VERREAUX in 1851
- Hat etwa die gleiche Größe, ca. 10,5 cm, wie der Nonnenastrild, dem er in vielfacher Hinsicht ähnelt.
- 3 Unterarten sind im mittleren und zentralen Teil Afrikas verbreitet. Die Unterarten sind: *E.a.atricapilla*; *E.a.avakubi*; *E.a.marungensis*.
- Der **Kandtastrild** [*Estrilda kandti*; REICHENOW 1802] ist neuerdings hier abgetrennt und als eigenständige Art geführt, mit den Unterarten: *Estrilda kandti kandti*; und *E.k.keniensis*;
- Siehe auch Verbreitungskarte.
- Interessanterweise überlappen sich Teile des Verbreitungsgebietes vom Kappenastrild mit dem Nonnenastrild, ohne dass es zu Vermischungen kommt.
- Bereits 1874 eingeführt, werden jedoch sehr selten und nur sporadisch importiert.

**Beschreibung:** Im Farbmuster ähnlich den Nonnenastrild, von diesem jedoch leicht zu unterscheiden. Brust- und Bauchregion sind beim Kappenastrild grau bis schwärzlich gefärbt, beim Nonnenastrild silbrig bis weiß. Außerdem ist der Oberschnabel beim Kappenastrild schwarz, siehe auch Literatur und Fotos. Die Unterscheidung der Geschlechter ist nicht eindeutig möglich.

**Lebensweise:** An Urwaldlichtungen und am Waldrand, auch in Gärten und Plantagen vorkommend. In Höhen von ca. 2500m zu finden und dort an den Rändern des Bergwaldes, bzw. der Bambuswälder anzutreffen. Kappenastrilde leben bevorzugt paarweise oder in kleinen Flügen. Nahrungsaufnahme vorwiegend Grassämereien von der Rispe ausklaubend oder auch vom Boden, wohl auch Termiten und Ameisen. Geschickt klettern sie an den Halmen um zur Rispe zu gelangen. Nistplatz wird in Büschen oder niedrig in Bäumen angelegt. Das Nest ist flaschenförmig mit Federn ausgepolstert, es wird meist auch ein so genannte Hahnennest mit angelegt.

#### Erfahrungen bei der Haltung:

- Es gibt nach den Berichten viele Gemeinsamkeiten bei der Haltung von Kappenastrilden und Nonnenastrilden.
- In ihrem Verhalten etwas scheuer und zurückhaltender und vorsichtiger, suchen sofort Deckungsmöglichkeiten um sich zu verstecken, verbleiben auch sehr lange „unsichtbar“
- Ebenso wie Nonnenastrilde gehen sie auch nicht gerne auf den Boden, deshalb sollte Futter und Trinkangebote erhöht auf einem Tisch aufgestellt werden. Auch Nistmaterial sollte erhöht angeboten werden, z.B. in einer Raufe
- Bevorzugt (oder ausschließlich) werden freie Nester im Gezweig erbaut.
- Balz, Nestbau und Brut werden sehr heimlich vorgenommen ebenso wie Nonnenastrild.
- Sonstige Erfahrungen in Bezug auf Nestbau und Brut sind mit dem Nonnenastrild vergleichbar., wichtig ist auch hier die Wärmeregulierung nach Beenden des Huderns, da sonst die Jungen an Unterkühlung eingehen, wengleich etwas länger gehudert wird (ca. 11 Tage). Kappenastrilde tragen weiße Federn zur Auspolsterung des Brutnestes ein.
- Auch die Futtersorten sind gleich denen der Nonnenastrilde, wobei auch in der Ruhezeit kleine Portionen an Lebendfutter gereicht werden sollten.

<b>ESTRILDA-Tagung</b>	<b>Diskussionsforum Prachtfinken</b>	25. Mai 2001, Oberteisbach
	<b>Artengruppe <i>Estrilda</i> Nonnen-, Kappen-, Elfenastrild</b>	Diskussionsleitung Franz Leßmann

- Da es mit dem Verfüttern von Mehlwurmlarven und Larven des Getreideschimmelkäfers zu Problemen bei den Jungen kommen kann, ist darauf zu achten nur frisch gehäutete und zerteilte Larven anzubieten und nicht in den ersten Tagen.
- Nach den vergleichenden Beobachtungen von O. Urlepp und anderen, nehmen sie animalische Futterstoffe zur Jungenaufzucht an.
- Weitere Beobachtungen siehe auch Nonnenastrild.

### C) Elfenastrild [*Estrilda erythronotos*]

- Die Erstbeschreibung wurde von VIEILLOT 1817 erstellt.
- Nach der früher verwendeten Trennung der Unterarten in Elfenastrild und Feenastrild, werden diese, nach heutigen Gesichtspunkten, wieder unter Elfenastrild vereinigt.
- Damit sind 4 Unterarten verzeichnet, wie folgt: E.e. erythronotos; E.e. kiwanukae; E.e. delamerei; E.e. charmosyna
- Die Nominatform E.e. erythronotos bewohnt den Süden und Südwesten Afrikas, während die anderen Unterarten abgetrennt davon in Ostafrika zu Hause sind, siehe Verbreitungskarte und Literatur.
- Der Elfenastrild ist in seinen Verbreitungsgebieten nicht sehr häufig.
- Erstimportbericht von 1908, aus dem Jahr stammt auch der Bericht der Erstzucht.

**Beschreibung** der Unterarten siehe Literatur und Bilder, Größe ca. 12-13 cm, schlanker und langschwänziger Prachtfink. 1,0 und 0,1 lassen sich durch unterschiedliche Färbung der Unterseite (Bauch und Unterschwanzdecken) einigermaßen sicher unterscheiden.

**Lebensweise:** Bevorzugt als Lebensraum die baumbestandene, trockene Dornbuschsteppe. Lebt meist paarweise, nach der Brutzeit in kleineren Verbänden. Hält sich gern verborgen und ist recht scheu. Nahrungssuche nach Grassämereien am Boden und am Halm, nimmt wahrscheinlich auch Kleininsekten und Termiten auf. Soll auch Blütenteile (Nektar, Pollen) von Baum- und Strauchblüten aufnehmen. Sein typisches, flaschenförmiges Nest meist mit Hahnennest wird in hohen, dornentragenden Bäumen oder Büschen gebaut. Elfenastrilde dienen der Glanzwitze (*Vidua hypocherina*) als Brutwirt.

#### **Erfahrungen bei der Haltung:**

##### *Eingewöhnung/Unterbringung/Haltungstemperatur*

- Anfangs wärmebedürftig, deshalb sollten sie bei 22-26°C eingewöhnt werden, die zusätzliche Installation einer Wärmelampe ist zu empfehlen. Spätere Haltung bei ca. 20°C wird problemlos vertragen.
- Um sicher zu gehen, dass die Vögel keine verdeckten Krankheiten haben, sollte man eine Kotprobe untersuchen lassen.
- Erweist sich durchaus als widerstandsfähig, von langjähriger Haltung wird berichtet.
- Empfehlenswert ist die Haltung in einer kombinierten Außen- und Innenvoliere um mit der Sonneneinstrahlung genug UV-Anteil zu erhalten, ansonsten sollte eine UV-Röhre mit Zeitschaltuhr installiert werden.
- Die Nominatform bevorzugt die oberen Bereiche der Voliere, es hat sich gezeigt, dass für sie das Futter deshalb besser erhöht auf einem Futtertisch angeboten werden sollte. Nach einigen Erfahrungen gehen die Vögel nicht sehr gern auf den Boden. Die anderen Unterarten sind eher auf dem Boden oder in den unteren Bereichen zu finden.

##### *Sozialverhalten/Paarbildung/Vergesellschaftung*

- Ein lebhafter und gern fliegender Prachtfink. Sein neugieriges Verhalten macht ihn sehr attraktiv. Dies trifft besonders auf die südafrikanische Population zu (Nominatform), die anderen Unterarten sind weniger zutraulich und auch zurückhaltender.
- Wird nach verhältnismäßig kurzer Zeit zutraulich, so dass auch Mehlwürmer aus der Hand angenommen werden.
- Elfenastrilde sind Nestschläfer, andere Erfahrungen liegen auch vor.
- Verträglich untereinander und auch mit allen anderen Prachtfinken, deshalb auch für Gemeinschaftshaltung geeignet. Untereinander sehr kontaktfreudig, paarweise Kontaktsitzen mit gegenseitiger Gefiederpflege (im Wesentlichen nur die Nominatform).
- Umfangreicher Bericht siehe A. Scheer/Die Voliere Nr. 16/1993, sowie vergleichende Beobachtungen mit dem Feenastrild des gleichen Verfassers in „Tropische Vögel“ 3/1991.

##### *Fütterung*

- Bei der Eingewöhnung ist darauf zu achten dass manche Futterstoffe (Kalk, Lebendfutter und Trockennektar) nur portioniert gereicht werden, da sich manche Vögel sonst daran überfressen können.
- Ernährung insbesondere die kleinen Hirsesorten und Grassämereien, Unkrautsämereien, Vogelmiere, gekeimte Saaten, halbreife rote Kolbenhirse, Rispengras, Raygras und andere, Borstenhirse, auch Obst und Honigwasser wird angenommen. Auch Blütenstände können gereicht werden, Pollen und Nektar wird gerne genommen. Halbreifes besonders zur Jungenaufzucht neben Eifutter, das aber von anderen Paaren nicht angenommen wird, dazu etwas Lebendfutter soweit akzeptiert, wie Ameisenpuppen, frisch gehäutete Mehlwürmer und -puppen, kleine weiße Larven des Getreideschimmelkäfers, Blattläuse auch Fruchtfliegen, gefrosteten Pinkys.

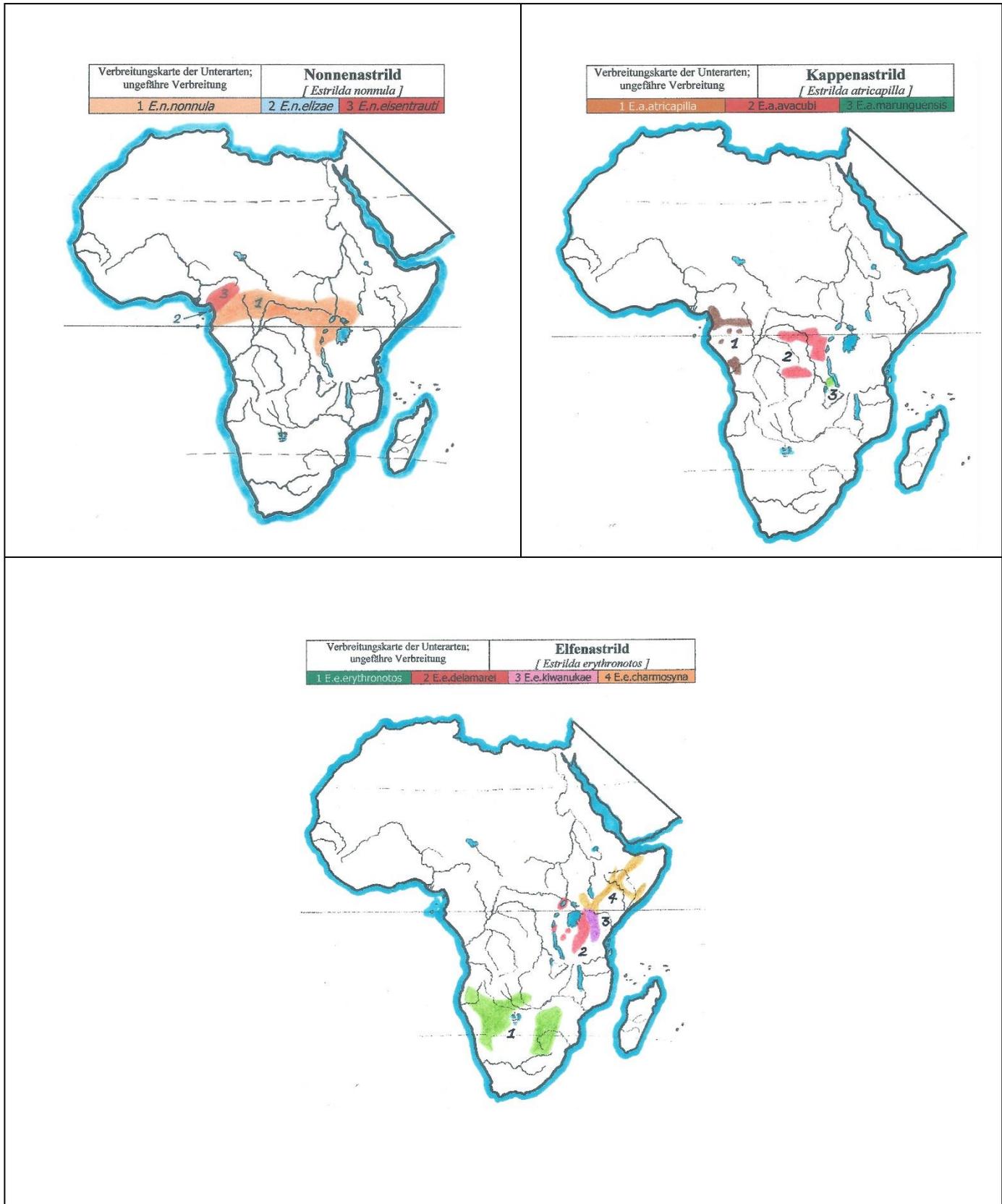
<b>ESTRILDA-Tagung</b>	<b>Diskussionsforum Prachtfinken</b>	25. Mai 2001, Oberteisbach
	<b>Artengruppe <i>Estrilda</i> Nonnen-, Kappen-, Elfenastrild</b>	Diskussionsleitung Franz Leßmann

#### *Nestbau-Brut-Aufzucht*

- Eine hohe Luftfeuchte von ca. 70 – 80% soll zur Aufzucht eine große Bedeutung haben.
- Balzen: Es balzt nur das 1,0
- Nestbau meist freistehend, es werden auch Nisthilfen angenommen oder andere Prachtfinkennester ausgebaut. Ein Hahnennest wird meist mit errichtet. Als Nistmaterial wird Kokosfasern, Sisalfasern, Grasrispen aber auch Moos und Blattwerk angenommen, auch Tierhaare und weiße Federn. Nest flaschenförmig mit längerer nach unten weisender Eingangsröhre.
- Gelegegröße 4-6 Eier.
- Die Brutzeit beträgt ca. 12-15 Tage, Nestkontrollen während der Brut- und Aufzuchtzeit scheinen nicht immer verübelt zu werden, sollten jedoch unterbleiben, da durch die Nestkonstruktion eine Kontrolle, ohne Veränderung am Nest, sehr erschwert ist.
- Fütterung siehe oben.
- Wegen der kurzen Huderzeit 5/8 Tage, ist auf genügend Nestwärme zu achten.
- Die Nestlingszeit beträgt ca. 21-23 Tage, gehudert wird maximal bis zum 9.Tag.
- Etwa 2 Wochen nach dem Ausfliegen sind die Jungvögel selbständig
- Die ausgeflogenen Jungvögel kehren noch einige Zeit ins Brutnest zurück und können dadurch zum Misserfolg der nächsten Brut, die meist bereits im alten Nest erfolgte, beitragen.

ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	25. Mai 2001, Oberteisbach
	Artengruppe <i>Estrilda</i> Nonnen-, Kappen-, Elfenastrild	Diskussionsleitung Franz Leßmann

## D) Verbreitungskarten



ESTRILDA-Tagung	Diskussionsforum Prachtfinken	25. Mai 2001, Oberteisbach
	Artengruppe <i>Estrilda</i> Nonnen-, Kappen-, Elfenastrild	Diskussionsleitung Franz Leßmann

### E) Forum Prachtfinken Bild-Teil III

(1) Nonnenastrild 0,1



(2) Nonnenastrild 1,0



(3) Kappenastrild



(4) Elfenastrild, Unterart *E.erythronotos delamerei*



(5) Elfenastrild, Unterart *E.erythronotos erythronotos*



(6) Elfenastrild, Unterart *E.erythronotos erythronotos*



Bildnachweis: Günter Hochmal (1-6)